

Frankreichzentrum

Veranstaltungsprogramm im
Sommersemester 2024



Über uns

Das Frankreichzentrum ist eine fakultätsübergreifende Einrichtung der Universität des Saarlandes. Ziel dieser Zentralen wissenschaftlichen Einrichtung ist es, frankreich- und frankophoniebezogene Aktivitäten in Forschung und Lehre an der Universität zu bündeln und nach außen zu tragen sowie den deutsch-französischen Austausch zu unterstützen. In diesem Sinne ist die Arbeit des Frankreichzentrums darauf ausgerichtet, über die Grenzen hinweg zu vernetzen und Gelegenheiten für den wissenschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Austausch – innerhalb der Universität, aber auch für eine breitere Öffentlichkeit – zu schaffen. Das Tätigkeitspektrum reicht dabei von der Entwicklung interdisziplinärer Lehrprogramme mit französischen Gastdozent:innen und der Herausgabe eigener wissenschaftlicher Buchreihen über die Organisation von Vortragsreihen, öffentlichen Podiumsdiskussionen und Orientierungsveranstaltungen für Studierende bis hin zu Veranstaltungen und Angeboten zu Austausch und Begegnung wie beispielsweise einem deutsch-französischen Stammtisch. In seiner Rolle als Infopunkt des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) im Saarland berät das Frankreichzentrum Studierende zu Mobilitätsprogrammen des DFJW.

Durch die enge Kooperation mit zahlreichen Partnern im In- und Ausland nimmt das Frankreichzentrum eine wichtige Vermittlerrolle im deutsch-französischen Dialog und in der grenzüberschreitenden Kommunikation der Großregion und der Frankophonie ein.

Netzwerk der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland

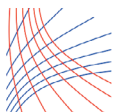
Das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes ist Mitglied im Netzwerk der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland. Es handelt sich dabei um einen Verbund aus derzeit elf akademischen Zentren, die sich an den Universitäten Berlin, Bonn, Bremen/Flensburg/Rostock, Dresden, Freiburg, Leipzig, Mainz, Saarbrücken, Stuttgart und Tübingen sowie an der Hochschule Mannheim für eine Intensivierung der deutsch-französischen Hochschulkooperation einsetzen. Assoziierte Partner sind das Centre Marc Bloch Berlin sowie das Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales (IFRA-SHS)/ Institut français Frankfurt.

Auf der Homepage des Netzwerks (www.netzwerkffz.de) werden aktuelle Informationen zum Netzwerk sowie zu den gemeinsamen Veranstaltungen, die im Online- bzw. Hybrid-Format organisiert werden, veröffentlicht.

Kontakt

Sprecherin: Marie Jacquier,
Frankreichzentrum der FU Berlin,
marie.jacquier@fu-berlin.de

Stellv. Sprecherin: Dr. Judith Lamberty,
Frankreichzentrum der Universität
des Saarlandes,
judith.lamberty@uni-saarland.de



NETZWERK
DER UNIVERSITÄREN FRANKREICH- UND
FRANKOPHONIEZENTREN IN DEUTSCHLAND

Diskussionsrunde

métiers | Berufsfelder

13. Juni 2024, 10.00–12.00 Uhr

Universität des Saarlandes, Campus B2 2, Raum 1.08

Referentin: Ève Kieffer
(Deutsch-Französische Hochschule,
Saarbrücken)

Moderation: Dr. Judith Lamberty
(Frankreichzentrum der Universität
des Saarlandes)

Im Rahmen der Reihe „métiers | Berufsfelder“ lädt das Frankreichzentrum deutsche und französische Berufspraktiker:innen zu Diskussionsrunden ein, um Studierenden ein breites Spektrum an möglichen Berufsperspektiven im deutsch-französischen Bereich aufzuzeigen. Gemeinsam mit den Referent:innen diskutieren wir – unter anderem – ihre Studienwahl und Erfahrungen bei der Berufsfindung, die Bedeutung von Praktika und Auslandserfahrungen sowie des Französischen als Arbeitssprache.

Bei der kommenden Veranstaltung der Reihe stellt Ève Kieffer, Referentin für „Digitale Medien und externe Kooperationen“ und kommissarische stellvertretende Referatsleiterin „Öffentlichkeitsarbeit und externe Kooperationen“ bei der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH), ihren Weg vom Studium in den Bereichen Deutsch-französisches und internationales Management (Bachelor) sowie Marketing (Master) über Praktika und erste Berufserfahrungen zu ihrer jetzigen Arbeitsstelle vor und gibt Einblick in ihren beruflichen Alltag.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch im hybriden Format statt. Anmeldung für die Teilnahme (Präsenz/digital) bis zum 11. Juni 2024 via Anmeldeformular (in Kürze auf der Homepage des Frankreichzentrums).



© Ève Kieffer

Gefördert durch die Arbeitskammer des Saarlandes.

Kooperationsveranstaltung mit Campus France, dem Frankreichzentrum der FU Berlin, der Kooperationsstelle Wissenschaft & Arbeitswelt sowie dem Internationalen Alumnibüro und dem Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft (Angewandte Linguistik, Didaktik der Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation) der Universität des Saarlandes sowie dem DFHI an der htw saar.

Weitere (Online-)Veranstaltungen im Rahmen der Reihe:

In der gleichnamigen Vortragsreihe organisiert das Frankreichzentrum der FU Berlin in Kooperation mit Campus France weitere Online-Veranstaltungen in Berlin. Mehr Informationen unter:

www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/frankreichzentrum/

Podiumsdiskussion

Tête-à-tête

**Sport und Diversität:
Deutsch-französische Perspektiven im
Kontext der Olympischen Spiele 2024**

4. Juli 2024, 18.30–20.00 Uhr

Villa Europa, Kohlweg 7, 66123 Saarbrücken

Die beteiligten Referent:innen werden noch bekannt gegeben.

Bei der Diskussionsreihe „Tête-à-tête“ werden deutsche und französische Referent:innen eingeladen, um sich über ein aktuelles Thema auszutauschen. Die Treffen finden zweimal im Jahr statt, abwechselnd in Lothringen und Saarbrücken.

Diesen Sommer richten wir unseren Blick auf die Welt des Sports. Kurz vor Beginn der Olympischen und Paralympischen Spiele, die vom 26. Juli bis 11. August und vom 28. August bis 8. September 2024 in Paris stattfinden, wollen wir die Beziehung zwischen Sport und Diversität aus deutsch-französischer Perspektive hinterfragen.

Der offizielle Slogan „Ouvrons grand les Jeux“ zeugt von der Bedeutung, die das Organisationskomitee der Vielfalt und der Inklusion beimisst. Doch wie viel Platz wird diesen Themen tatsächlich eingeräumt? Welche Rolle spielt beispielsweise aus historischer Sicht die Integration von Sportler:innen mit körperlicher Beeinträchtigung in die Olympischen Spiele? Und welche Sichtbarkeit wird den Paralympischen Spielen heute in den Medien eingeräumt? Wie kann die soziale und kulturelle Inklusion von Athlet:innen, die aus einem anderen Land kommen, aber unter den Nationalfarben Frankreichs oder Deutschlands trainieren, erleichtert werden? Welche Stellung haben Frauen in einer Welt, deren Traditionen weitgehend von Männern geprägt sind und die regelmäßig, auch heute noch, durch Polemiken im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch erschüttert wird?

Anmeldung erwünscht bis zum 2. Juli 2024 per Mail an:
frankreichzentrum@uni-saarland.de

Mit anschließendem Umtrunk.

Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes, des Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, des Goethe-Instituts Nancy und der Université de Lorraine.



Gastvortrag

Old Collections, New Language: How French Museums Deal with Racial Markers and Colonial Representations

18. Juni 2024, 16.00–18.00 Uhr

Universität des Saarlandes, Campus A4 2,

2.11.1 (Vortragsraum des Frankreichzentrums)

Referentin: Dr. Anna Khalonina

(Université Polytechnique Hauts-de-France,
Valenciennes)

How can objects which convey racist and colonial beliefs, stereotypes and discourse, be exhibit today in art and history museums? For some time now, Western museums have been confronted with this question and have initiated a process of developing new narratives (Chivallon 2006, Hourcade 2013) by imagining forms of reparation through discourse, by reorganising museum spaces, or reflecting on the choice of objects to exhibit or not. These attempts to adopt a critical and reflexive stance question both the limits of what can be said and showed, as well as the capacity of museums to change social norms and representations. In the first part of the presentation, I will analyse information panels exposed in several French museums, both within permanent collections and temporary exhibitions. The focus will be on metadiscourse (elaboration of discursive and semiotic rules), nomination (giving new titles to artworks, replacing “racial markers” by other words) and reflexivity (explication of the museum’s choices and/or the “backstage” (Crenn 2016) of the exhibited objects), as the main ways of implementing new discursive norms. The analysis highlights the complexity of the task, which often produces discursive heterogeneity within museum spaces. Finally, an analysis of the accompanying documentation (catalogues, press kits) helps us to understand how museums represent their role in regulating social discourse.

Vortrag in englischer Sprache. Während der anschließenden Diskussion können Fragen auf Englisch und Französisch gestellt werden.

Anmeldung bis zum 17. Juni 2024 via Mail an:
frankreichzentrum@uni-saarland.de

Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums mit dem Nachwuchskolleg Europa des Clusters für Europaforschung (CEUS) der Universität des Saarlandes.



© Anna Khalonina

Lesung

Zweisprachige Lesung mit David Diop und Andreas Jandl

25. Juni 2024, 19.00–20.00 Uhr
Buchhandlung Bock & Seip, Futterstraße 2,
66111 Saarbrücken

Referenten: David Diop (Autor) und
Andreas Jandl (Übersetzer)
Moderation: Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink
(Fachrichtung Romanistik,
Universität des Saarlandes)

David Diop ist ein international bekannter franko-senegalischer Schriftsteller und zugleich Professor für französischsprachige Literatur an der Université de Pau. Mit seinem 2018 erschienenen Roman *Frère d'âme* [*Nachts ist unser Blut schwarz*, übersetzt von Andreas Jandl, 2019], in dem der Einsatz von Soldaten aus den afrikanischen Kolonien im Ersten Weltkrieg thematisiert wird, gelang ihm sein internationaler Durchbruch. Mehrere renommierte Preise u. a. der Prix Goncourt des lycéens 2018 und der International Booker Prize 2021, den er als erster französischsprachiger Autor gewann, zeugen von dem Erfolg und Zuspruch seitens der Literaturkritik und der Leser:innen.

In seinem Roman *La Porte du voyage sans retour* (2021), der von Andreas Jandl unter dem Titel *Reise ohne Wiederkehr oder Die geheimen Hefte des Michel Adanson* (2022) übersetzt wurde, erzählt Diop die Lebensgeschichte des französischen Botanikers und Ethnologen Michel Adanson (1727–1806), der mit dem Ziel, eine umfassende Enzyklopädie der afrikanischen Fauna zu erstellen, in den Senegal reist. Als er vom tragischen Verschwinden einer jungen Frau erfährt, ändern sich jedoch seine Pläne und die verbotene Liebe während der Zeit des Sklavenhandels und der Aufklärung rückt ins Zentrum des Romans.

David Diop wird sich im Juni für zwei Wochen an der Universität des Saarlandes als Mercator-Gastprofessor im Rahmen des DFG-Forschungsschwerpunkts „Übersetzungskulturen in der Frühen Neuzeit“ aufhalten und mit seinen

Gastgeber:innen Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken) und Prof. Dr. Susanne Greilich (Universität Regensburg) zusammenarbeiten.

In der Buchhandlung Bock & Seip lesen Autor und Übersetzer aus den französischsprachigen Romanen sowie den deutschen Übersetzungen und teilen Gedanken zu ihrem literarischen Schaffen.

Veranstaltung in deutscher und französischer Sprache. Mit anschließendem Umtrunk.

Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums und der Romanistik (Prof. Dr. em. H.-J. Lüsebrink, Romanische Literaturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation) der Universität des Saarlandes mit dem DFG-geförderten Schwerpunktprogramm 2130: „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ und der Buchhandlung Bock & Seip.



© Eric Traversié

David Diop



© Andreas Jandl

Andreas Jandl

Digitale Posterausstellung Kunstmuseen und Ausstellungshallen in der Großregion (Projekt MuseoGR)

April 2024

Social-Media-Kanäle des Frankreichzentrums:
Facebook, Instagram

Das Projekt MuseoGR versucht, die akademische und museale Sphäre der Großregion grenzüberschreitend und interdisziplinär miteinander zu verknüpfen. Am 8. Februar 2024 fanden die ersten MuseoGR-Begegnungen im Musée des Beaux-Arts in Nancy statt. Vertreter:innen von Museen, Kunsthallen, der Universitäten der Großregion, Expert:innen sowie Studierende und die interessierte Öffentlichkeit kamen für einen intensiven Austausch über Herausforderungen und Chancen grenzüberschreitender Kooperation zusammen.

Während der Tagung wurde auch eine Poster-Ausstellung präsentiert, die von Studentinnen des Seminars „Museen der Großregion“ (Dr. Hannah Büdenbender, Institut für Kunstgeschichte) im Wintersemester 2023/24 an der Universität des Saarlandes erarbeitet wurde. Die fünf entstandenen Poster präsentieren Informationen zu den Sammlungen und der Geschichte ausgewählter Kunstmuseen sowie einen Überblick über internationale Kooperationen und transnationale Ansätze. Um die Ausstellung auch einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, werden die Poster im Rahmen einer digitalen Ausstellung im April 2024 auf den Social-Media-Kanälen des Frankreichzentrums (Instagram, Facebook) veröffentlicht.



Teilnehmende des Seminars „Museen der Großregion“ (Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes, Wintersemester 2023/2024) im Musée des Beaux-Arts de Nancy, 8. Februar 2024

Träger des Projekts MuseoGR sind das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes und das Centre de Recherche sur les Médiations (CREM) der Universität Lothringen. Weitere Partner sind die Universität Lüttich und die Universität Luxemburg. Das Projekt wird von der Agence Universitaire de la Francophonie (Förderlinie Co//ectif) und dem Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes unterstützt. Die Universität der Großregion (UniGR) hat die Schirmherrschaft übernommen.

Podcast *Passeurs, Passages*

Passeurs, Passages ist ein zweisprachiger Audio-Podcast, der von der Freiwilligen im deutsch-französischen Freiwilligendienst am Frankreichzentrum, Joséphine Orio, in Kooperation mit dem ZeLL (Zentrum für Lehren und Lernen) der Universität des Saarlandes realisiert wurde. Das Thema des Podcasts ist der Kulturaustausch zwischen Frankreich und Deutschland. Zu jeder Folge sind Akteurinnen und Akteure – oder: *Passeurs* – eingeladen, die über ihre Erfahrungen und von ihrem Engagement im Bereich der deutsch-französischen Zusammenarbeit berichten. Die eingeladenen Personen haben unterschiedliche Profile: Sie sind Studierende, Freiwilligendienstleistende oder Fachleute aus der deutsch-französischen Welt. Einige Episoden sind daher in französischer, andere in deutscher Sprache aufgenommen. Die einzelnen Podcast-Folgen werden ab Ende April auf der Homepage des Frankreichzentrums veröffentlicht.



Joséphine Orio im Gespräch mit Maya von Thenen (Studentin des Studiengangs „Deutsch-Französische Studien“ an der Universität des Saarlandes)

Deutsch-französischer Stammtisch

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr
Wechselnde Lokalität in der Saarbrücker Innenstadt

Der Deutsch-französische Stammtisch bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auf Deutsch und Französisch zu unterhalten und neue Leute kennenzulernen.

Aktuelle Informationen zum Ort der jeweiligen Termine des Stammtischs erhalten Sie auf unserer Homepage sowie unter:
<https://www.facebook.com/DtFrStammtischSB/>

Ansprechpartner:

Philipp Wild (philipp.wild@uni-saarland.de)

Kooperationsveranstaltung des Infopunkts des Deutsch-Französischen Jugendwerks im Frankreichzentrum mit der Landeshauptstadt Saarbrücken.



© Frankreichzentrum

Deutsch-französischer Stammtisch, ALEX Saarbrücken, Februar 2023

Französischer Spezialitätentag

15. Mai 2024, 11.30–13.30 Uhr
Universität des Saarlandes, Campus D4 1 (Mensa),
66123 Saarbrücken

Anlässlich der diesjährigen Europawochen wird im Mai ein Französischer Spezialitätentag organisiert. An einem Stand im Foyer der Mensa der Universität des Saarlandes können sich Frankreich-Interessierte über Frankreich und die kulturellen und kulinarischen Besonderheiten, aber auch über das Programmangebot des Frankreichzentrums sowie des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) informieren. Passend zum Schwerpunktthema „Frankreich“ wird in der Mensa der Universität des Saarlandes ein typisch französisches Gericht angeboten.

Kooperationsveranstaltung des Frankreichzentrums mit der europäischen Hochschulallianz „Transform4Europe“ und dem Zentrum für internationale Studierende (ZiS) der Universität des Saarlandes.



© Aurore, Adobe Stock

Frankreichkarte mit Darstellung kulinarischer Spezialitäten des Landes

Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes

8. Juni 2024, 10.00–16.00 Uhr
Universität des Saarlandes, Campus,
66123 Saarbrücken

Am diesjährigen Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes laden wir alle Interessierten dazu ein, das Frankreichzentrum kennenzulernen. An einem eigenen Stand auf dem Campus informieren wir über unsere Projekte und Veranstaltungen. Darüber hinaus präsentieren wir den DFJW-Infopunkt und informieren über Aktivitäten, internationale Austausch-, Bildungs- und Weiterbildungsprogramme, Praktika, Freiwilligendienste und Sprachkurse des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

Am Stand des Frankreichzentrums erwarten die Besucher:innen zudem weitere Aktivitäten und Programmpunkte:

- Vorstellung des zweisprachigen Audio-Podcasts „Passeurs, Passages“ zum Thema deutsch-französischer Kulturaustausch
- Quiz „Französisch rund um den Globus“: Wo auf der Welt wird Französisch gesprochen?
- La France à colorier! XXL-Frankreichkarte zum Ausmalen

Veranstaltung der Universität des Saarlandes sowie des Frankreichzentrums in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk.



Luftballons vor der Eingangstür zum Gebäude des Frankreichzentrums auf dem Saarbrücker Campus

Deutsch-französisches Picknick

Sommer 2024

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Idee des Deutsch-französischen Picknicks ist es, der deutsch-französischen Gemeinschaft im Saarland einen Ort für ein Kennenlernen und den Austausch zu bieten. Wir freuen uns über die Teilnahme aller interessierten Frankophilen und Germanophilen, ganz gleich, ob mit oder ohne Kenntnisse in der Sprache des Nachbarlandes.

Kooperationsveranstaltung mit der Landeshauptstadt Saarbrücken und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Saar e. V.



Deutsch-französisches Picknick, Am Staden, Saarbrücken, 23. Juli 2023

DFJW-Infopunkt

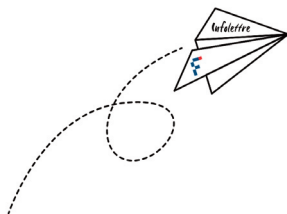
Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Beziehungen zwischen der deutschen und französischen Bevölkerung zu stärken. Es bietet verschiedene Programme an und unterstützt beispielsweise eine grenzüberschreitende Mobilität in Form von Praktika und Freiwilligendiensten.

Am DFJW-Infopunkt im Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes erhalten Sie ausführliche Informationen über die Angebote des DFJW.



Infolettre

Mit dem *Infolettre* werden Abonnent:innen einmal pro Monat über kommende Veranstaltungen, aktuelle Projekte und Publikationen des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes informiert. Eine Anmeldung zum Infolettre ist via E-Mail (frankreichzentrum@uni-saarland) möglich.



Raum- und Zeitänderungen sind bei den einzelnen Programmpunkten möglich.

Weitere Informationen und aktuelle Programmhinweise finden Sie im Internet.

 www.uni-saarland.de/fz

 www.facebook.com/FZUniSaar/

 [frankreichzentrum_uds](https://www.instagram.com/frankreichzentrum_uds)

Die digitale Version des Flyers ist über den folgenden QR-Code verfügbar:



Frankreichzentrum
Pôle France

Universität des Saarlandes
Campus A4 2, Büro 2.12
66123 Saarbrücken

Postanschrift:
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken

Telefon: 0681/302-2399
E-Mail: frankreichzentrum@uni-saarland.de

Leiterin: Prof. Dr. Romana Weiershausen
Stellvertreter: Prof. Dr. Joachim Rees
Geschäftsführerinnen: Dr. Sandra Duhem (Akad. Direktorin)
Dr. Judith Lamberty (Wiss. Mitarbeiterin)